



**„Endlich ein ZUHAUSE!“**  
Landesinitiative gegen Wohnungslosigkeit in  
Nordrhein-Westfalen



## Endlich ein ZUHAUSE! – Die Landesinitiative gegen Wohnungslosigkeit in Nordrhein-Westfalen

Zur Bekämpfung der Wohnungslosigkeit stehen in Nordrhein-Westfalen für 2021 im Haushalt des MAGS **7,10 Millionen Euro** zur Verfügung.

- Bündelung und Neuausrichtung von Ressourcen
- Gemeinsame Umsetzung mit
  - Kommunen,
  - Landschaftsverbänden,
  - Wohnungswirtschaft,
  - freien Trägern der Wohlfahrtspflege,
  - betroffenen Menschen und
  - Akteuren der Zivilgesellschaft



## Endlich ein ZUHAUSE! – Die Landesinitiative gegen Wohnungslosigkeit in Nordrhein-Westfalen

### Drei zentrale Ziele:

1. Wohnungslosigkeit vermeiden
2. Dauerhafte Integration in Normalwohnraum
3. Lebenslagen wohnungsloser Menschen verbessern

### Drei Zielgruppen:

1. Menschen ohne eigene Wohnung, die sich wechselnde Schlafplätze suchen oder auf der Straße leben
2. Menschen, die ordnungsrechtlich oder bei freien Trägern – in Übergangwohnheimen oder Übergangswohnungen – untergebracht sind
3. Menschen, die von Wohnungslosigkeit bedroht sind



## Die Landesinitiative auf einen Blick

Wirksame Hilfen für  
wohnungslose Männer  
und Frauen, junge  
Erwachsene, Familien,  
Geflüchtete





## **Bausteine der Landesinitiative: Themenfeld Wohnen**

- **Förderprogramm für die 20 am stärksten von Wohnungslosigkeit betroffenen Städte und Kreise in Nordrhein-Westfalen („Kümmerer“-Projekte)**
  - Kooperationsvereinbarung mit der Wohnungswirtschaft
  - Fachleute für Wohnraumakquise und Beratung – „Kümmerer“
  - Für 2019 konnten projektbezogene Sachkosten bis zu 100.000 Euro beantragt werden
- **Modellprojekte für Jugendliche und junge Wohnungslose (3 Kommunen)**
  - Jährlicher Förderansatz in Höhe von 250.000 Euro bis 31.12.2021 für Personalstellen
  - Schwerpunkte Prävention, Geflüchtete und verdeckte Wohnungslosigkeit



## **Förderprogramm für die 20 am stärksten von Wohnungslosigkeit betroffenen Städte und Kreise in Nordrhein-Westfalen**

### **Umsetzung** (Stand 31.03.2021):

- Insgesamt haben 28 Projekte in 22 Kommunen/Kreisen ihre Arbeit aufgenommen, an der Durchführung sind 32 Projektträger beteiligt. Seit 01.01.2021 neue Projekte in der StädteRegion Aachen und im Kreis Düren (neue TOP 20)
- Mittelansatz 3 Mio. Euro jährlich
- Projektträger sind Kommunen und/oder Träger der freien Wohlfahrtspflege
- 59 Fachleute für Wohnraumakquise und Beratung/Betreuung (Immobilienfachkräfte, Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter)
- Die ursprünglich bis 31.12.2020 bewilligten Projekte wurden im Herbst 2020 auf Antrag bis 31.12.2022 verlängert

## Ergebnisse der Arbeit in den „Kümmerer“-Projekten (Stand: 31.12.2020)

### Beratung von Menschen in Wohnungsnotlagen

- 3.984 Haushalte / 6.695 Personen

### Prävention (Wohnungssicherung)

- Beratung in 1.728 Fällen / 3.517 Personen
- 1.315 Fälle mit Angaben zum Erfolg der Wohnungssicherung
  - In 37 % der Fälle ist die Wohnungssicherung gelungen
  - In 31 % der Fälle war der Ausgang noch nicht klar.
  - In 32 % der Fälle ist die Wohnungssicherung nicht gelungen.
- 486 aller Präventionsfälle (37,2 %) wurden erst mit der Räumungsklage bekannt



## Ergebnisse der Arbeit in den „Kümmerer“-Projekten (Stand: 31.12.2020)

### Beratung von wohnungslosen Menschen

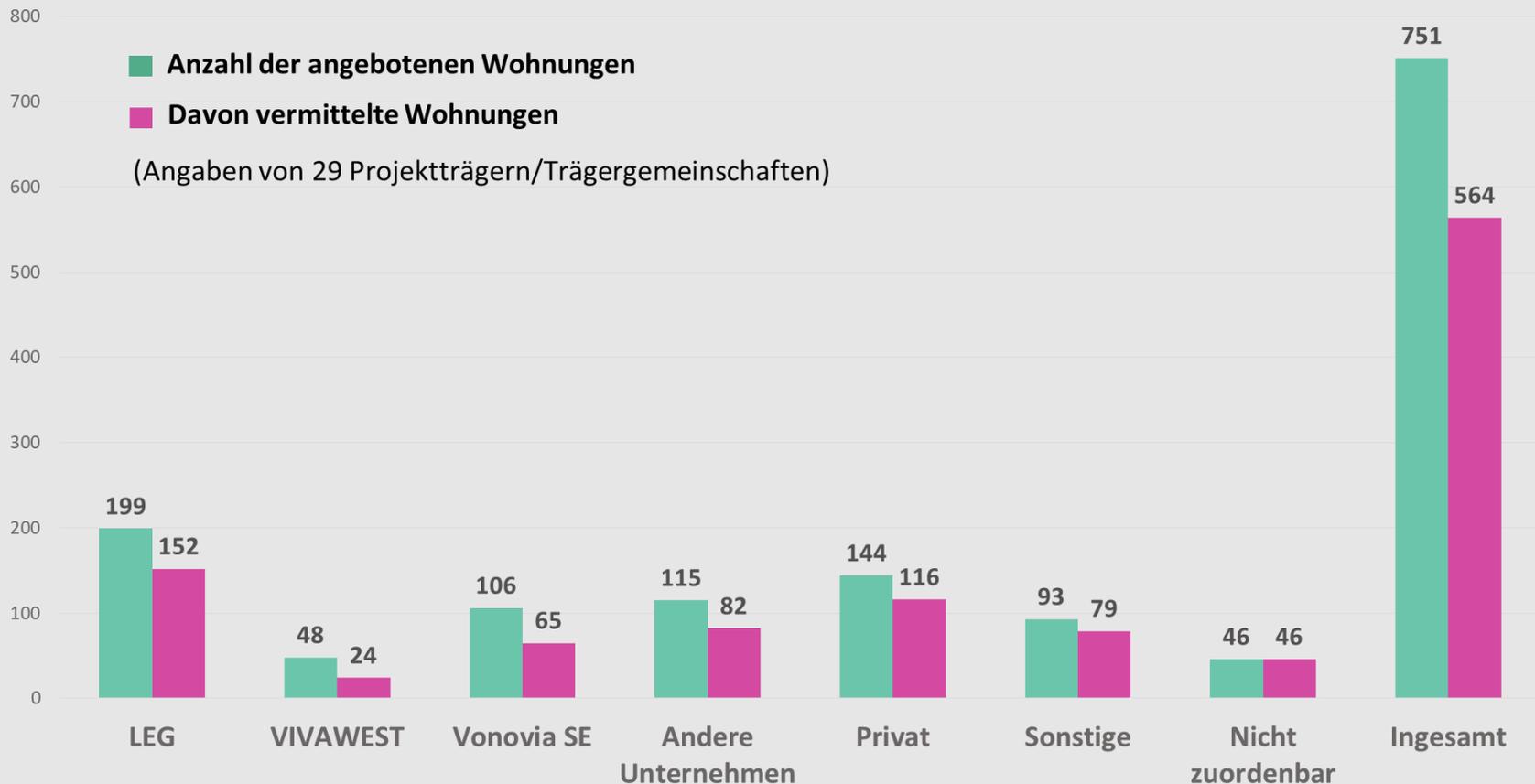
- 2.256 Haushalte mit 3.178 Haushaltsangehörigen kamen wohnungslos in die Beratung

### Wohnungsversorgung

- 564 Haushalte mit 909 Haushaltsmitgliedern wurden mit Wohnraum versorgt
  - darunter mindestens 146 Haushalte mit Kindern
  - darunter mindestens 50 Personen, die unmittelbar vorher „auf der Straße“ gelebt haben
  - darunter neun Haushalte mit befristeten Nutzungsverträgen, alle anderen erhielten unbefristete Mietverträge



## Angebotene und vermittelte Wohnungen (Abfrage bei Projektträgern, Stand 31.12.2020)





## Die „Kümmerer“-Projekte wirken

Über 60 Prozent der von Wohnungslosigkeit bedrohten Haushalte und knapp 50 Prozent der aktuell bereits (länger) von Wohnungslosigkeit betroffenen Haushalte hatten vor Inanspruchnahme des „Kümmerer“-Angebots keinen Kontakt zum Hilfesystem der Wohnungslosenhilfe.

Über ein Viertel der Fälle (27 %) wurden aufsuchend erreicht. Bei 31 % der Fälle gehörte die Begleitung zu anderen Stellen zum Leistungsangebot.

Hoher Frauenanteil: 52 % der Erwachsenen in der Prävention waren weiblich.

Auch junge Erwachsene bis 30 Jahren werden erreicht: Sie stellen 28 Prozent der bereits Wohnungslosen.



## Weitere Bausteine der Landesinitiative:

### Themenfeld Wohnen

- Aktionsprogramm „Hilfen in Wohnungsnotfällen“ (Ansatz: 1 Mio. Euro jährl.)
- Unterstützung durch die Stiftung Wohlfahrtspflege Nordrhein-Westfalen

### Themenfeld Existenzsicherung

- SGB II
- Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten im SGB XII

### Themenfeld Gesundheitliche Versorgung, Sucht und psychische Erkrankung

- Ausbau der mobilen Dienste
- Förderung zur Stärkung der Suchtberatung (Ansatz: 2 Mio. Euro jährl.; 21 bewilligte Projekte, ein weiterer Projektantrag ist angekündigt)
- Verbesserung der psychiatrischen Versorgungssituation
- Kältehilfen (2020: 340.000 Euro)
- Corona-Notfallpaket (2020: 500.000 Euro)

Fortlaufende Information über die Maßnahmen sowie Broschüren unter  
[www.mags.nrw/hilfe-bei-wohnungslosigkeit](http://www.mags.nrw/hilfe-bei-wohnungslosigkeit)  
[www.mags.nrw/endlich-ein-zuhause](http://www.mags.nrw/endlich-ein-zuhause)

## Prävention wesentlicher Schwerpunkt der Landesinitiative

- **Informationsmaterialien für Kommunen, Jobcenter und freie Träger**
  - Broschüre „Wohnungsnotfallhilfen vorausschauend planen und präventiv handeln. Eine Praxishilfe für Kommunen und freie Träger der Wohlfahrtspflege“
  - Beispiele guter Praxis
  - Alles zum kostenlosen Download unter <https://www.mags.nrw/hilfe-bei-wohnungslosigkeit>
- **Verstärkte Kooperation mit Jobcentern**
  - Handreichung Wohnungsnotfallhilfen im SGB II
  - Sensibilisierung für Wohnungsnotfallproblematik
  - Infoveranstaltungen, Modellprojekte, Zielvorgaben
- **Initiativen mit anderen Ressorts**
  - Z.B. mit Justiz zur Abwendung von Wohnungsverlusten bei vorübergehendem Haftaufenthalt





## Landesinitiative in der Praxis!





Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds

Ministerium für Arbeit,  
Gesundheit und Soziales  
des Landes Nordrhein-Westfalen

Ein Projekt der

 **BOCHOLT**  **EWIBO**

Entwicklungs- und  
Betriebsgesellschaft  
der Stadt Bocholt

**Unsere Beratung ist vertraulich und kostenlos!**

**ENERGIESCHULDEN?  
DROHT EINE GAS- ODER  
STROMSPERRE?**

Vermeiden Sie es!  
Wir finden gemeinsam eine Lösung!



 Diakonie Wuppertal  
Soziale Teilhabe

**WOW**  
WIR ÖFFNEN TÜREN



Eine Gas- oder Stromsperre vermeiden - kostenfrei!  
Energiezufuhr nach einer Sperre wiederherstellen - teuer!

**Erster Schritt**

→ Sprechen Sie umgehend mit einer Kontaktperson Ihres Gas- oder Stromanbieters. Vereinbaren Sie einen (telefonischen) Gesprächstermin, um gemeinsam nach einer Lösung zu suchen.

**Hinweis:** Erfragen Sie, ob eine Ratenzahlung der ausstehenden Summe vereinbart werden kann.

Können Sie keine Lösung finden?  
Brauchen Sie Unterstützung und Hilfe zur Klärung?  
Melden Sie sich beim SKF Ibbenbüren in der Wohnungsnotfallhilfe und nutzen Sie das unverbindliche, kostenfreie Beratungsangebot.

**Offene Sprechstunde**  
Donnerstag: 14:00 – 16:00 Uhr  
Anlaufstelle der Wohnungsnotfallhilfe  
Oststr. 35, 49477 Ibbenbüren

   Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Ibbenbüren

**Ihre Ansprechpartner\*innen**

**Gabriele Androsan**  
Diät. - Sozialarbeiterin  
Telefon: 054 51 / 96 86 39  
E-Mail: androsan@skf-ibbenbueren.de

**Birte Kerperin**  
Sozialarbeiterin B.A.  
Telefon: 054 51 / 96 86 30  
E-Mail: kerperin@skf-ibbenbueren.de

Sozialdienst katholischer Frauen e.V.  
Oststraße 39, 49477 Ibbenbüren  
Telefon: 054 51 / 96 86 0  
Fax: 054 51 / 96 86 96  
E-Mail: info@skf-ibbenbueren.de  
Internet: www.skf-ibbenbueren.de



**Wohnraumvermittlung  
für Wohnungslose**

Information für Fachkräfte



## Ein Anfang ist gemacht – Die nächsten Schritte

### Schnittstellen bearbeiten

- Wirkungsvolle Strategien zur Versorgung wohnungsloser Frauen (unter Berücksichtigung von Frauen in Frauenhäusern) entwickeln
- Mitteilungsverfahren und -pflichten bei drohenden Wohnungsverlusten nach Haftantritt verbessern
- Maßnahmen zur Vermeidung von Wohnungslosigkeit nach Entlassung aus längerer Haft entwickeln
- Maßnahmen für junge Erwachsene, obdachlose Familien und Geflüchtete mit Bleiberecht entwickeln
- Maßnahmen für Menschen mit Migrationshintergrund
- Ordnungsrechtliche Unterbringung

Fortlaufende Information über die Maßnahmen unter

[www.mags.nrw/hilfe-bei-wohnungslosigkeit](http://www.mags.nrw/hilfe-bei-wohnungslosigkeit)

[www.mags.nrw/endlich-ein-zuhause](http://www.mags.nrw/endlich-ein-zuhause)

## Weitere Publikationen



## Weitere Publikationen



## Kontaktdaten



Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales  
des Landes Nordrhein-Westfalen

Projektgruppe „Endlich ein ZUHAUSE!“

Herr Jürgen Thomas

Referat VI A 4

Telefon: 0211 855-3581

E-Mail: [juergen.thomas@mags.nrw.de](mailto:juergen.thomas@mags.nrw.de)



**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**